

Alle diese Blüten sind aus demselben Boden emporgewachsen, in welchem der Stamm des hoch ragenden Lorbeers wurzelt, dessen stolze Krone über dem Haupte des Helden rauscht.

Dieses Bodens fruchtbare Triebkraft aber entströmt den drei ewig erwärmenden, belebenden und erfrischenden Quellen, welche der Eltern Lehre und Beispiel dem königlichen Kinde erschloß, aus denen der Jüngling und Mann, der Soldat und der Feldherr, der Prinz, der König und der Kaiser Nahrung, Stärkung und Erquickung des Geistes und der Seele schöpfte: dem Glauben, der Treue und der Pflicht.

Wohl haben gewaltige Eroberer glänzende Siege erfochten und große, mächtige Reiche gegründet, aber schnell ist wieder versunken, was nur Gewalt und Glück geschaffen hatten. Zerfallen sind die Reiche Alexanders und Napoleons und so lange sie bestanden, waren sie der Gegenstand der Furcht und des Hasses der in harter Knechtschaft dem Gott versuchenden Ehrgeiz unterworfenen Völker.

Unser Kaiser Wilhelm aber hat sein Reich aufgerichtet ohne irdischen Ehrgeiz, in demütiger Hingebung an den Willen der Vorsehung; das Fundament seines weltgeschichtlichen Bauwerks war das Recht; der Kitt, der die Mauersteine verband, war die Pflichttreue, selbstverleugnende Arbeit, und eines großen, edlen Volkes einmütige, Gott vertrauende Kraft hält auf den Zinnen die Wacht.

Darum wird sein Reichsbau bestehen weit hinaus in die kommenden Jahrhunderte, und des Volkes innige Liebe und Dankbarkeit wird dem kaiserlichen Bauhern gehören, so lange sein frommer, gläubiger Sinn waltet in den Grenzen des stolzen Reiches deutscher Nation.

Nach Webing.